ber Meter, , 65, 90, der Meter, 165 Pfg., 00 \$1g.

70 \$19., 90 \$19., 20 Bfg..

00 Pfg. 05 Pfg., 50 \$fg.,

20 Pfg. 250 Pfg. 250 Pfg.

20 Psfg. 350 Pfg. 440 Pfg.

140 Pfg. 190 Pfg. 200 Pfg. 250 Pfg. 400 379.

50 Pfg. 110 Pjg. 125, 130, 160 Pig.

150 Wig. Big. 150 **Big**.

ig. Ware 190 9378. 170 93fg.

frich Rech. ttenbronn.



Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Sesttage

Anzeigenpreis: a) im Angeigenteil: die Beile 15 Goldpfennige b) im Reklameteil: die Beile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Bufchlag

Sür Platvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile ift Calm.

Mr. 254



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calm.

Samstag, 29. Oftober 1926.

Bezugspreis: In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post - Bezugspreis 40 Gold-pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-annahme 8 Uhr vormittags

In Sällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieserung der Seitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sernfprecher Ir. 9

Derantwortl. Schriftleitung: Griedrich Bans Scheele Druck und Derlag der A. Oelichlägerichen Buchdruckerei.

101. Jahrgang

Stresemann zur Verständigungspolitik.

Ein Rechtfertigungsschreiben bes Außenminifters.

Ill Dresben, 30. Oft. Reichsaußenminifter Dr. Strefemann ber infolge Krantheit verhindert wurde, an einer Bahlverfammlung ber Deutschen Bolfspartei am Donnerstag abend in Dresben gu fprechen, richtete ein Schreiben an Staatsminifter Dr. Raifer und feine Parteifreunde, in bem er fagt:

"Es schmerzt mich um so mehr, in Dresben nicht sprechen zu können, als ich baburch ber Möglichkeit verlustig gehe, all bem Unfinn entgegengutreten, ber jest über bie Außenpolitit gejagt wird. Was foll bas beißen, wenn von einem beutschnationalen Abgeordneten bavon gesprochen wirb, bag "ber Glaube an eine internationale Intereffenfolibaritat ber Boller und ber Wirtschaft eine Auffassung fei, die womöglich noch verhängnisvoller sei als der margistische Frrtum einer internationalen Interessensolidarität der Arbeiterschaft." Ist benjenigen, die dieses fagen, nicht befannt, bag bas internationale Gifenfartell ber beutschen Großinduftrie in Franfreich, Belgien und Lugemburg feine Entftehung einem beutschnationalen führenben Manne ber Birtichaft wie Frit Thhijen mitverdantt? Beiß man nicht, bag bas internationale Raliabtommen bon Berion= lichteiten abgeschloffen worben ift, bie nur rechtsftehenben Rreijen angehören? Schlieflich fommt es barauf an, daß alle bieje Dinge internationaler Busammenarbeit bem nationalen Aufban bienen. Go ift es auch mit ber bentichen Angenpolitif. Ihr Weg fann nur ber bes nationalen Wieberaufbaues Deutschlands fein.

Die Methobe, bagu gu tommen, ift biejenige ber internatio-nalen Berftanbigung. Ich febe mit Genugtuung Berfonlichteiten, die früher ber-beutschen Außenpolitif ablebnend gegenübergefianden haben, jest diefer Erfenntnis Musbrud geben. Benn in einer Berfammlung in Dresben babon gesprochen worben ift, baß biese fich an bas Austandstapitat anschmiegende hanblerifch eingestellte Bertaufspolitit auf bas Rheinland und Gupen-Malmedy angewendet, bem Gefühl nationaler Chre wiberipreche, fo möchte ich bem, ber biefes Wort ausgesprochen hat, entgegenhalten, baß ich bas Bolt für ehrlos halten würde, bas

nicht, wenn eine folche Möglichkeit fich bote, Opfer gu bringen verstände, um Menschen, die gum beutschen Bolfe und gum beutschen Reiche gehören, die Möglichkeit der Beimkehr in ihr altes

Vaterland wiederzugeben.

Ich lefe in ben letten Tagen im übrigen, bag bie Politit bon Thoirh vollfommen gufammengebrochen mare und baf fich alles im Nebel auflöste, was in bem fleinen Juradorf zwischen bem frangöfischen Augenminifter und mir besprochen worben fei. Ich habe nach meiner Rudlehr von Genf bavor gewarnt, bas Infraftireten umfaffenber Gebanten bon einer gu ichnellen Beitspanne gu erwarten und habe biefe Warnung in Roln wieberholt. Ebenso aber vermahre ich mich gegen bas Gerebe, bas jest, weil folde Dinge nicht in 6 Bochen reifen, fie als unausführbar und undurchführbar glaubt hinftellen zu können. Diefe Behauptung widerspricht allen Rachrichten, Die ich felbft habe. Die Konfolibierung und bie fich baraus ergebenbe Bieberher= ftellung unferer Couveranitat im Innern, ber Musbau unferer Wirksamkeit nach außen tann nur möglich fein burch gabe, gielbewußte, klare Arbeit, die die Unpopularität des Tages nicht scheut, weil fie fich verläßt auf bas Urteil ber Geschichte."

Dr. Curtius über Wirtschaftsfragen.

Ill Sane, 30. Oft. Bei einem Gesteffen anläglich der Jahrestagung des Wirtschaftsverbandes Mittelboutschlands nahm ber Reichswirtschaftsminister, Dr. Eurtius. zu dem Gedanken der Wirtschaftsparlamente Stellung. Nachdem er aussührlich auf die historische Entwicklung des Gedankens eines Wirtschaftsparla-ments eingegangen war, beriode Dr. Curtius, der Konschutzungen baß ber vorläufige Reichswirtschaftsrat fich nicht bewährt habe, fei irrig. Es fet vor allem notwendig, aus ber Regierungstätigteit herauszusommen, die sich bisher unter dem Zwange der Ber-hältnisse auf Notstandsaktionen beschränkt habe. Ein Ausgleich müsse stattsein und Arufts andererseits. Auch der Finanzausgleich sie ein eminent wichtiges wirtschaftliches Problem. Seine Lösung muffe eine Erleichterung ber Laften für bie Wirtschaft bringen. Die Schwierigfeiten bei der Lojung diejes Problems lagen befonbers in den alten historischen Grenzen, die sich nicht überall mit den Grenzen homogener Wirtschaftsgebiete bedten.

Frankreich und das Thoirpproblem.

Reine Vorschläge Deutschlands. Ill Baris, 30. Oft. Der Grundpol ber offigiellen Mittei-

tungen über die Unterredung v. Hoesch-Briand geht dahin, daß Deutschland feinerlei bestimmte Borichlage machte und bag ber Wert ber gegenwärtig awischen Berlin und Baris gepflogenen Besprechungen bor allem in ber Tatsache besiehe, bag man auf beiben Seiten von gutem Billen befeelt ift, au einem befriebigenben Ergebnis zu gelangen. Im übrigen wurden Strefemann und Briand fpateftens im Monat Dezember gelegentlich ber Ratsfigung bes Bolferbundes in Genf Gelegenheit haben, fich

Forderungen ber Parifer Rechtspreffe.

Ill Baris, 30. Dtt. Der "Temps", beffen gute Begiehungen gu Berthelot befannt find, unterstreicht in feinem Leitartifel vom geftrigen Freitag erneut die Tatfadje, daß die in Thoiry begonnene Politit ber Berftandigung auf erneute Schwierigfeiten gestoßen ift. Die ersten deutschen Borichläge, die eine Mobilifierung von 11 Milliarden deutscher Gifenbagnobligationen (?) vorgesehen hatten, seien vom guten Willen Amerikas abhängig, was jeboch erft nach Ausgang ber Wahlen verhandlungsfähig fei. Doch braude bas nicht bebentlich zu stimmen, ba es selbst im Rahmen bes berzeitigen Gedankenaustausches nicht an Unterredungsstoff fehle. Sierbei muffe vor allem an die Rudwirfungen einer frühzeitigen Räumung der Rheinlande gedacht werden, benn biefe Rudwirtungen, so meint ber "Temps", beträfen nicht nur die Sicherheit Frankreichs, sonbern auch die durch die Friedensverträge in Mittel- und Ofteuropa geschaffene Lage. Indem Frankreich auf die Beseihung der Rheinlande für weitere 8 Jahre (!) verzichte, gebe Frankreich ein mächtiges Preffionsmittel aus ber hand, durch das es die deutschen Manover gegen Bolen (?) oder die beutschen Madenichaften in ber Unichluffrage verhindern fonne. Wenn bie Bolitit ber Unnaberung feine ernfthaften Garantien für ben Frieben Gefamteuropas bringe, bann entspreche fie nicht bem 3med, ju dem fie begonnen fei und fei bann ein fchlechtes Gefchaft für Frankreich. Dabei fei es verftandlich, wenn man in offiziellen Rreifen größte Disfretion über die Ergebniffe ber Begegnung Briand-v. Soeid bewahre, benn durch die Erwedung übertriebener Soffnungen würde man die allergrößte Gefahr für die Bolitit von Thoirn felbit ichaffen.

Der außenpolitische Mitarbeiter ber "Liberte", Bainville,

gibt ähnlichen Erwägungen Ausbrud und ichreibt: "Wenn wir aus Maing abgezogen find, hat Frankreich fein Mittel mehr um eine Bereinigung Deutschlands mit Defterreich gu berbinbern. Dann wird Stalien mit uns unzufrieden fein und fich beklagen, wir hatten es verlaffen." Offenfichtlich verfolgt bie nationaliftifche Preffe mit ber Schilberung angeblicher Gefahren für Frankreichs ofteuropäische Berbundete die Tendenz, in der Deffentlichkeit Beunruhigung hervorzurufen. Gie wird barauf hingewiesen, von Deutschland eine Effektivgarantie für bie Unerkennung ber polnischen Grenze und eine feierliche Ablehnung bes Unichlufgebantens gu berlangen für ben Fall, baß bie Besetzung bes Rheinlandes vorzeitig aufgehoben werben follte.

Tichechossowakei und Thoirppolitik.

Majaryt über Thoirn und die Deutschen.

III Brag, 30. Oft. In seiner Ansprache an ben Präfidenten Masarpt anläglich der Feier des 28. Oftober erklarte der Dogen des Prager diplomatischen Korps, ber englische Gesandte Clerk, Locarno habe feinen Lohn in Thoirn gefunden. Daß ber Bolferbund unter ben Locarnopatt fein Siegel gefett habe, fei bie fymbolifche Anerfennung der pagifigierten Bolitit ber Dichechoflowatei. Dieje fei in einem ftanbigen Fortigritt begriffen. Da fa = ryf anwortete darauf, er habe die durch Thoiry ausgebriidte Annäherung ber früher feindlichen Bolter mit Genugtuung aufgenommen. Es fei die Erfüllung feines Buniches und feines politiichen Programmes. Auf die Aniprache der Brafidenten ber parlamentarifden Rammer erwiderte Mafarnt, daß bie Fortichritte in ber Konfolibierung bes Staats offenbar feien. Insbesondere brudte er feine Genugtuung barüber aus, daß fich bie Deutschen dur Mitarbeit in ber Regierung entichloffen hatten. Er febe bierin eine gute Borbedingung für die weitere Zusammenarbeit für das gleiche wirtschaftliche, soziale und politische Ziel. In demfelben Augenblid hatten fich auch Frangofen und Deutsche die Sand gereicht. Er habe mahrend bes Krieges immer baran gebacht, baß fich bie beutsche nation nach ihrer Riederlage wieder erholen werde. In ihrer Riederlage habe er nur die Erziehung gur Des mofratie gesehen. Deshalb habe er immer mit einem starken Deutschland gerechnet. Die Tichechoslowakei werde zu Deutschland, wie ju allen übrigen Bolfern, ein freundschaftliches Berhaltnis

Tages-Spiegel.

Gestern vormittag haben fich bas Reichskabinett und bie Führer ber Roalitionsparteien erneut mit ber Frage ber Erwerbs: lofigfeit beschäftigt.

Der erfrantte Reichsaugenminifter bat ein Rechtfertigungeschreiben gegen die Angriffe auf die Thoiry-Politif erlaffen.

In frangofischen Regierungsfreisen zeigt man ben Bunfch, bie Berftanbigungspolitit fortzuseben.

Die frangöfische Rechtspresse versucht unter hinweis auf die Ge-fährdung Polens und die Möglichkeit eines großdeutschen Zufammenfchluffes bie Berftanbigung gu ftoren.

Poincare hat neuerdings Stabilifierungsabsichten, die Finangtommiffion ber Rammer hat ihren Wiberftand gegen bie Regierung aufgegeben.

Nach einer erfolgreichen Gewertschafteintervention icheint ber englische Bergarbeiterftreit fich feinem Enbe gu nahern.

Geftern trat in Paris eine internationale Berkehrstonfereng gufammen, an ber fiber 30 Staaten beteiligt finb.

Die Regierung von Ranton hat ihre Magnahmen gegen bie Fremben vericharft und beichloffen, Die Schiffsladungen ausländischer Schiffe gu beschlagnahmen, falls fie fich ihren Anordnungen wiberfeben follten.

Ein französischer Stabilifierungsplan.

Stabilifierung bes frangösisch, Franken ohne auswärtige Anleihe? Ill Paris, 30. Oft. Wie in frangösischen finangpolitischen Kreis fen verlautet, gibt man fich ber hoffnung bin, eine Stabilifierung bes frangofifchen Franken im Berhaltnis von 165 Franken gu

einem englischen Pfund ohne auswärtige Anleihe durchführen zu können. Mit dieser Absicht der französischen Regierung wird die ablehnende Haltung in der Fage der Berwendung der deutschen Eisenbahnobligationen erklärt, da man sich der Hoffnung hingibt, daß durch ben noch vorhandenen Devijenftand ber Morgananleihe und durch die fortgesetten Devijentaufe ber frangofifchen Regierung innerhalb der letzten Woche ein ausreichender Fond vorhan-ben sei, um bei einer Stabilisterung des französischen Franken ge-gen die internationalen Angriffe der Spekulation geschützt zu sein.

Vor dem Ende bes englischen Rohlenftreiks.

Provisorifche Bezielsabtommen.

Ill Berlin, 30. Oft. Rach einer Melbung ber Morgenblätter aus London ertlärte am Freitag abend ber Bergarbeiterführer Thomas, die Lage im Bergarbeiterstreit könne nach ber letzten Unterredung der Gewerkschaftsführer mit Churchill als aussichtsreich bezeichnet werden. Die Bergarbeiter feien jest bereit, Die Wiederaufnahme der Arbeit auf Grund von provisorischen Begirtsabtommen, die nach für bas gange Land ge abzuschließen seien, in Erwägung ju gieben. Die provisorifchen Abkommen follten Geltung haben, bis in eingehenden Berhandlungen ein Tarifabtommen mit abgeftuften Gagen für bie einzelnen Bezirke zustandegekommen ift.

Vor einer Rabinettskrife in Polen.

Beute Wiedereröffnung bes Seims.

Dit Barichau, 30. Oft. Im Zusammenhang mit ber heu-tigen Wiebereröffnung bes Seims wird unter ben Barlamentariern, die bereits in Warschau versammelt find, schon von einer Regierungstrife gesprochen. Mis erfter Konflitt zwischen Seim und Regierung, bem wahrscheinlich noch andere folgen werden, werben die Forderungen Pilsubskis betrachtet, die er am gestrigen Freitag ftellte. Er verlangt nämsich, baß mahrenb ber Berlefung bes Defrets burch ben Staatsprafibenten über bie Eröffnung ber Seimseffion famtliche Seimabgeordnete auffteben follen. Der Seimpräfibent Rataj erwiberte Bilfubsti, baß er unter teinen Umftanben bafür garantieren tonne, im Gegen= teil halte er es für so gut wie sicher, bag bie Kommunisten und bie flawischen Minderheiten bas nicht tun wurden. Ja, auch die Sozialbemofraten icheinen gegen biefe Forberung gu fein. Auf der am geftrigen Freitag abgehaltenen Beratung bes Barteiborstandes erklärte bieser sich bereit, stehend bas Detret anguhoren, aber nur unter ber Bedingung, bag biefes von bem Staatspräfibenten Moscidi perfonlich verlesen werbe

Volnifche Wirtschaft.

Böllige Berftopfung der polntichen Eisenhahnen. TU Danzig, 30. Oft. Infolge des starten Exports der polnisch. Rohlen nach England und der völligen Berftopfung auf ben polnischen Gisenbahnen ift in Danzig großer Rohlenmangel einges treten, ber bereits tatastrophale Folgen annimmt. Jahlreiche Saushaltungen find nicht mit Kohlen versehen und die Bevölkerung muß infolge ber plöglich eingetretenen Ralte frieren. Es besteht auch die Gefahr, daß die Brotversorgung gefährbet wird, da es infolge des Kohlenmangels nicht möglich ist, das Korn ausgubreichen. Diefe Buftande haben in Dangig umfo größere Erregung hervorgerufen, als feststeht, daß in den polnischen Bechen teineswegs Mangel an Rohlen besteht. Der Bebarf Danzigs wird wohl deshalb fo ftart vernachläffigt, weil bas Ausland hos here Breise als Dangig bezahlt. Rach einer Berordnung foll eine bestimmte Kohlenmenge dem polnischen Inlande verbleiben, zu bem ja Danzig gezählt wird. Die Anfuhr nach Danzig wird aber durch ben außerordentlichen Waggonmangel und bie Berftopfung ber pol iffen Gifenbahnen fast unmöglich.

Württembergischer Landtag. Der Landtag beendete in seiner Mittwochsitzung die zweite Beratung bes Gesethentwurfs über bie Minifterien. Gin Untrag hehmann, die Bezeichnung Kulturverwaltung burch Unterrichtsverwaltung zu erseben, wurde abgelehnt, ebenso ein Untrag Dr. Schall (Dem.), bie Aufgaben betr. Straßenbahnen, Praftfahrzuge, Cieftrizitätswirtschaft und elettrische Anlagen bom Innenministerium weggunehmen und bem Wirtschaftsmimifterium gu übertragen. Die britte Beratung bes Gefetes erfolgt in einer ber nachften Sitzungen. Sobann wurden Große" Anfragen beantwortet. Auf die von dem Abg. Klein (BB.) begrundete Unfrage betr. Magnahmen gegen bie Rotlage ber Beingartner erflarte Staatsrat Rau, baf ber Ertrag ber Bein= berge unter einer Mittelernte geblieben ift und bag es bie Regierung als ihre felbstwerftändliche Pflicht ansieht, ben Beingartnern zu helfen, bor allem durch beschleunigte Bearbeitung bon Antragen auf Rotftanbsarbeiten, burch Bewilligung bon Rrediten und burch Bereitstellung von Mitteln gur Befampfung bon Rebichablingen. Die Beingartner haben im Jahre 1925 an Rrediten 4 Millionen M. gu 4 Prog., im Jahre 1926 3 Millionen M. gu 2,75 Prog. erhalten. Der Abg. Alb. Fifcher (Romm.) bezeichnete bei Begründung ber Unfrage betr. ben Preisabbau bie Preisabbauaftionen als einen groß angelegten, ftaatlich fanktionierten Schwindel mit bem Biel bes Lohnab= baus. Staatsrat Rau wies bemgegenüber barauf bin, bag nach bem Lebenshaltungsinder tatfächlich ein Preisabbau eingetreten ift und bag nur in einzelnen Industriezweigen Lohnfentungen borgetommen find. Das Gintommen ber Lohn- und Gehaltsempfänger erfolge burch freie Bereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Schlichter feien unabhängig und an feine Beifungen gebunden. Gine Erhöhung ber Beamtengehälter tomme mit Ruficht auf Die ichlechte Finanglage nicht in Frage, ebensowenig eine Erhöhung ber Bezuge ber Rlein=, Sogial= und Rriegsrentner. Bu ber von bem Mbg. Gengler (Btr.) begründeten Unfrage betr. das Arbeitsbeschaffungsprogramm gur Behebung ber Erwerbstofigfeit ftellte Staaterat Rau fest, bag in Württemberg die Bahl ber Sauptunterftützungsempfänger am 15. Ottober 39 988 betrug, bas ift 18-19 Prozent weniger als am 1. März b. J. Das Berhältnis ber Erwerbslofen gur Bevolkerung betrug im Lande am 15. Oftober 13,5, im Reich am 15. September 23,7 auf 1000 Einwohner. Bürttemberg hat gegenwärtig eine monafliche Ausgabe bon 300 000 M. für die Erwerbslofen. Um 15. Oftober waren es in Bürttemberg 5042 Erwerbslofe, babon 12,1 Brog. bei Notstandsarbeiten beschäftigt, mahrend ber Reichsburchschnitt nur 7 Brogent beträgt. Entsprechend ben Berhaltniffen bes Lanbes wurden in Bürttemberg in ber Hauptfache Rotftanbsarbeiten fleineren Umfangs geforbert, borgefeben ift als gro-Bere Rotftandsarbeit die Bollendung des Bahnbaues von Leinfefben nach Balbenbuch mit Staatsmitteln, indem It. Bertrag Bürttemberg der Reichsbahngesellschaft die Mittel als Darles hen gibt. Sollten biefe Mittel nicht in Unfpruch genommen werben, ba die Stadt Stuttgart eine Stragenbahnverbindung nach Walbenbuch plant, so kommen sie zur Finanzierung der Staustuse bei Horkheim in Betracht. Für landwirtschaftliche Meliorationen wurden 000 000 M. ausgegeben. Bet aller Bereitwilligfeit ber Regierung, die Rotftandsarbeiten zu forbern, wird es boch niemals möglich fein, die Rot ber Erwerbssofen dadurch gang zu lindern. begründete Unfrage betr. Baudarleben erflarte ber Minifter bes Innern Bolg, daß im Jahre 1926 für 10 615 Wohnungen Bescheibe ber Wohnungstrebitanstalt mit einem Aufwand von 45 093 000 M. ergangen find. Etwa 2000 Gesuche find noch unbeschieben, barunter 500 bringende Falle. Un Mitteln für ben Bohnungsbau fteben jur Berfügung 11,2 Millionen aus ber Gebandeentidulbungsfteuer, bon benen aber nur 3,11 Dillionen eingegangen find, 20 Millionen aus einer Unleihe, 5,5 Mil= lionen bom Reich. Für ben Reft bon 13,8 Millionen ift eine weitere Unleihe vorgesehen. Für 1927 ift bie Gelbbeschaffung besonders ichwierig. Man follte alle neuen Bescheide aufs Jahr 1927 vorrdinen. Beim Reich wurde ohne Erfolg verfucht, bie Binsfage von 8,5 Brog. herabgubruden. Cobald Geld vorhanben ift, wird mit ben Beicheiben fortgefahren.

Aus Stadt und Land.

Calm, den 30. Oktober 1926.

Der Weltspartag.

Die Einrichtung bes Weltspartages ift im Ottober 1924 auf bem erften Beltfongreß ber Gparfaffen aller Länder in Mailand beschloffen worben. Un diefem Belifpartag, ber regelmäßig am 31. Oftober ftatifindet, foll überall, in allen Länbern in der Deffentlichkeit rege Bropaganda für ben Spargebanken gemacht werben. Das alte bewährte Sprichwort: Spare in ber Beit, fo haft bu in ber Rot! ift infolge bes Rrieges und ber mit ibm verbundenen Geldentwertung leider bei vielen in Ber-

gessenheit geraten. Die gerade in ber Beit vor bem Rriege fo ausgebehnte Spartatigkeit ift in allen Ländern wefenilich gurudgegangen, jum Schaben für ben Einzelnen, bie Boller unb ihre Birtichaften. Diefen ungefunden Buftanben burch Bieberbelebung des Sparfinns und Forderung der Spartätigkeit abauhelfen, ift ber Sinn und 3med bes Weltspartages. Die Rotwendigkeit des Sparens ergibt fich für uns Deutsche in ber heutigen Zeit in gang besonderem Mage: Beitefte Rreise unseres Bolts find in großer Rot. Krieg und Inflation haben fie um ihre in jahrelanger harter Arbeit erworbenen Ersparnisse gebracht. Arbeitslosigfeit und Rurgarbeit find bas Los von zwei Millionen Menschen. Tausenbe, die vor wenigen Jahren noch ein ausreichendes Gintommen hatten, fteben heute bem Richts gegenüber. Angefichts biefer brudenben Rollage ift es Pflicht eines jeben Deutschen, gu ihrer Beseitigung fein möglichftes gu tun. Dies tann er, inbem er fpart. Ber fein Gelb in biefer probuttiven Beije anlegt, fichert fich für die Zeiten ber Rot und ichust fich bor übereilten Gelbausgaben. Im Alter wird er fich bes überaus großen Bertes feiner Spartatigfeit erft recht bewußt werden, wenn er, ber brudenden Egiftengforgen enthoben, fich einen frohen Lebensabend gefichert hat. Wer fpart, gibt ber Wirtschaft Rredit und trägt mit bagu bei, baß fie mit bem notigen Betriebstapital verforgt wird. Go hilft er mit, die Not in allen Erwerbszweigen, in Sandel, Gewerbe, Inbuftrie und Landwirtschaft gu lindern und Arbeitern und Unternehmern Beschäftigung gu geben. Sparen ift, mit einem Bort, bas wirksamite Mittel, um uns von den traurigen Folgen bes Rrieges au erholen und unferem Bolte eine gefunde Butunft au sichern. Kulturelle und wirtschaftliche Fortschritte laffen sich nur auf biefer Grundlage erzielen. Je großer bie Sparfamteit in Deutschland ift, besto größer wird auch bas Bertrauen bes Auslandes zu unserer Wirtschaft und Bahrung fein und besto ftarter find bie Stuben für eine gefunde Beiterentwidlung im Innern. Darum: Ber fpart, forgt für die Bufunft. Ber fpart, trägt gur Ueberwindung ber wirtschaftlichen Möte bei. Ber spart, vollbringt eine nationale Tat.

Begiris-Jungviehprämierung in Dedenpfronn. Um Donnerstag, 28. b. D. veranftaltete bie Biehauchtge= noffenschaft Calm in Dedenpfronn eine Jungbiehprämierung Bugelaffen waren Jungfarren mit Abstammungsnachweis und Rinder mit und ohne Ohrmarken im Besitz von Mitgliedern ber Biehauchigenoffenschaft. Das Preisgericht, beftebend aus ben herren Dekonomierat Mager Rottweil, Dekonomierat Foß Herrenberg und hirschwirt Grammer Ergenzingen, hatte 3 Jungfarren und 20 Rinder gu richten. Es tonnten folgenbe Preise vergeben werden: 1. Farren: 1. Preis Gemeinde Mt= hengstett, 2. und 3. Breis Gemeinde Dedenpfronn. 2. Rinder bon 1-1einhalb Jahren: 1. Preis Aichele Georg, Solgbronn, 2. Breis: Friedrich Suger, Dedenpfronn, Wader Gottlob, Dedenpfronn, Reiger Jatob, Dedenpfronn, 3. Breise: Mbert Sitger, jum Lamm, Dedenpfronn, Bagner Rarl, Gechingen, Albert Guger, gum Lamm Dedenpfronn; Anerkennungen: Friedrich Aichele, Deckenpfronn, Joh. Georg Bolf, Decken= pfronn. 3, Rinder bon leinhalb bis 2 Jahren: 2. Breife: Bilb. Effig, Gechingen, Gottlob Dongus, Dedenpfronn, Nichele gum Rößle, Dedenpfronn, Georg Ginader, Stammheim, 3. Breife: Dongus Gottlob, Dedenpfronn,; Unerfennung: Beinrich, Jatob, Dedenpfronn. 4. Rinder von 2-2dreiviertel Jahren: Meldhior Bug, Dedenpfronn, 2. Breis. 5. Rinber über 2breibiertel Jahre: Friedrich Guger, Dedenpfronn 1. Breis. Die Qualität ber zugeführten Tiere war befriedigend. Bei ber Aufzucht muß ben Jungtieren im 1. Jahr noch mehr Rraftfut= ter gereicht, die Tiere bewegt und bie Rlauenpflege beffer beachtet werden. Dem Beibegang ift mehr Wert beizulegen, als bies meift ber Fall ift. Die Berteilung ber Preise mar nur möglich burch bas Entgegenkommen ber Umtskörperschaft, ber Gemeinden Deckenpfronn, Gedingen und Stammheim und bes landw. Bezirksvereins. Bu ber Prämierung hatten fich viele Landwirte aus ber Umgebung eingefunden. Auch Oberamtmann Rippmann war anwesend. Wir hoffen, bag burch biese Bramierung bas Interesse an der Biehzucht geforbert und gehohen mirb.

Württ. Volksbühne.

Um fommenben Donnerstag bringt die Bürtt. Bollsbuhne ein Bert bes Dichters Bilb. v. Scholg gur Aufführung. Es wurde die Romodie ber Auferstehungen "Bertauschte Geelen" gwählt. Neberall wurde biefe Groteste mit großem Erfolg aufgenommen. Der Kritiker einer Stutigarter anläßlich einer Aufführung: "Muß man wirklich breimal fagen, daß das Stild eine ber geiftvollsten und tieffinnigsten Spielereien ber neuen Zeit ift? Der Duft ber Romobie ift bestridenb." Die Aufführung leitet Jutenbant Sans herbert Michels. Das Buhnenbild ift von Curt Fleiner entworfen. Raberes im Infevatenteil.

Gaftspiel ber Liliputaner in Sirfan.

Die in Bürttemberg beftbefannten und beliebten Liliputaner geben am morgigen Sonntag in Sirfau im Saale jum Roble amei Borftellungen. Es fommt bas 3aftige Luftipiel mit Gefang "Benn gwei fich lieben" und bas Marchen "Der fleine Bring" gur Mufführung. Alles Rabere im Angeigenteil.

Wetter für Conntag und Moniag.

Infolge ber westlichen Depreffion ift für Conntag und Montag weiterhin unbeständiges, vielfach bedecktes und mehrfach regnerisches Wetter zu erwarten.

SCB. Sorb a. R., 29. Dit. In der geftrigen Gemeinberats= figung wurde beschloffen, Bohnungsbauten burch bie Stadt erftellen gu laffen. Weiter wird in Ausficht gestellt, Baubarteben für Bauluftige unter gleichen Bebingungen wie im borigen Jahre, d. h. die Baulustigen muffen für ihren Teil minbestens über 30 Prozent ber Baufumme verfügen. Die in Aussicht zu stellenden ftäbtischen Baudarleben follen betragen? Für die erfte Wohnungseinheit 2500 M., für die zweite Wohnungseinheit

SCH Tübingen, 29. Dit. In ben nächsten Tagen, vorausstages lich am Donnerstag, wird eine Autoverbindung herrenberg-Tilbingen über Mönchberg, Kanh, Reuften usw. probeweife ins Leben gerufen werben.

SCB Pforgheim, 29. Oft. Die anhaltenden Riederschläge außerten ihre Wirkung durch ein rasches Anwachsen der Flitse. Befonders die Eng zeigt wieder ihren ungestümen Charafter. Sie ift start gestiegen. Sofen meldete heute morgen bereits 1.80 m, start steigend. In Pforzheim selbst ist die Enz ebenfalls start angewachsen, mahrend die Nagold verhaltnismäßig langlam steigt. In Pforabeim hat der vereinigte Flug bereits seine Ufer verlaffen und zeigte heute morgen 1.29 m fteigend. Bermutlich wird in Baibe das gange Ufergelande überschwemmt werden. SCB Seilbronn, 29. Oft. Für eine weitere Reise nach bem

schlessen, 29. Dit. gut eine bettete katen botmerken saffen, daß eine zweite gemeinsame Fahrt durchgeführt werden kann. Leiter ist wiederum Dekonomierat Bogt-Gochsen. Die Absahrt ersolgt am Samstag, den 30. Oktober ab Heilbronn.

Aus Geld=, Volks= und Landwirtschaft.

Berliner Briefturfe.

100 holl. Gulben 100 frang. Franken 13,19 81,17 100 schweiz. Franken

Börfenbericht. Die Borfe lag am Freitag feft. Es gab teilweise recht erheb

liche Kursbefferungen. Broduftenbörfen- und Marttberichte

bes Landwirtschaftlichen Sauptvebands Bürttemberg und Sohenzollern G. B.

2. C. Berliner Broduftenborje vom 29. Oftober. Beigen märk. 273-276; Roggen märk. 221-226; Sommergerfte 220-268; Wintergerfte 192-205; Safer mart. 182-198; Mais loco Berlin 201-206; Beigenmehl 36,50-39,25; Rogs genmehl 32,25-33,75; Beigenfleie 11,75-12; Roggenfleie 11,75; Biftoriaerbien 58-68; fl. Speifeerbien 40-42; Futtererbien 22-26; Peluichten 21-22; Aderbohnen 21-23; Widen 25-26; blaue Lupinen 13-14; bto. gelbe 14-15; Serabella neue 19-20,50 Rapstuchen 15,80-16; Leinfuchen 20,80-12, Trodenichnitel 9,80-10,20; Congidrot 15,90-20,10; Rartoffelfloden 24,10-24,50; Tendeng: nach anfänglicher 216schwächung wieder feft.

Landesproduftenbörje.

Der Getreibemarkt verkehrt in abwartenber Saltung bel giemlich unveränderten Preisen. Auslandsweizen (ab Mannheim) 31,75-34, murtt. Beigen 29-30,50, Sommergerfte 23 bis 26, Roggen 23-25, Hafer 17,50-18,50, Weizenmehl 45 bis 46, Brotmehl 36-30, Kleie 10,50-10,75, Biesenheu 6,75 bis 7,75, Rleeheu 7,75-8,75, draftgepreßtes Stroh 3-4 M per 100 Kilogramm.

Pforgheimer Schlachtviehmartt. Muftrieb: 3 Ochjen, 1 Rind= 1 Farren, 74 Ralber, 65 Schweine. Preife: Ralber 2. 81-85, 3. 75-79. Schweine 1. 38-85, 2. 82-85 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Stuttgarter Grogmärfte.

Rartoffelgroßmartt auf bem Leonhardsplat: Bufuhr 800 Bentner, Preis 6-6,50 M. für 1 Btr. - Filderfrautmartt auf dem Leonhardsplat: Zufuhr 200 3tr., Preis 4 M. für 1 3tr. - Mostobstmarkt auf dem Wilhelmsplat: Zufuhr 8000 Btr. Preis 6,50-7,80 M. für 1 3tr.

Biehpreise.

Dinkelsbühl: Ochsen 5-700, Stiere 350-450, Kühe 2-600 A. - herrenberg: Ochsen 675, trachtige Kube 530-620, Schlachtfühe 250-530, Kalbinnen 550-560, Jungrinder oder Stiere 190 bis 425 M. - Illertiffen: Jungbullen 395-500, Rugfühe 365-700, Schlachtfiibe 245-365, Ralbinnen 480-555, Jungrinder 160 bis 240 M. — Reutlingen: Ochsen 5-800, Kilhe 220-600, Kalbin nen 500-650, Rinder 300-450, Jungvieh 200-350 M. Schafmartt.

Craifsheim: Sammel 45, Mutterschafe 66, Geltschafe 30-57, Jährlinge 40-84, Lämmer 42-79 M pro Baar.

Eingesandt. Für die unter dieser Aubrit gebrachten Beroffenilichungen übernimmt die Schriftleitung nur die prefigeschliche Berantwortung.
3ur Einführung des 8. Schulfahres.

In Rr. 239 bes "C. I." hat Berr Stadtpfarrer Lang von Calm Mitteilungen gemacht über obiges er darauf wartet, daß fich ju feinen Ausführungen jemand äußert, wie in dieser Angelegenheit ber Rurs auf bem Lande eigentlich Ich möchte nun lediglich für meine Berfon etwas bagu fas gen. Rad den "Errungenschaften" ber Revolution glaube ich auch, bag es ohne bas 8. Schuljahr fast nicht mehr gehen wirb. Ich bin nur 7 Jahre in die Schule gegangen. Unfer Lehrer hatte jeden Tag 100-120 Kinder zu unterrichten und babei hatte er noch eine ausgebehnte Landwirtschaft mit einem iconen Stall voll Bieb, bei bessen Bersorgung wir auch mithelfen mußten. Und diefen Betrieb, Schul- mit Landwirtichaft, hat er in unferer Cemeinde faft 3 Jahrzehnte aufricht erhalten. Gein landwirtichaftlicher Betrieb hat jeboch dem Schulmefen feinen Abbruch getan, er hatte immer eine von den besten Schulen in feiner Umgebung und es ift noch nie etwas befannt geworden, daß einer seiner Schüler, welche in großer Angahl in 33jahriger Tätigkeit burch feine Schule gingen, nicht durchs Leben gefommen mare, weil er nur 7 Jahre auf der Schulbant geseffen. In Diesem Bufammenhang möchte ich befonders erwähnen, wie gründlich es unfer alter Lehrer genommen hat im Einüben von Spruch und Liederversen. Und wie er uns auch die biblifchen Geschichten fo verftanblich gemacht hat. Man tann nicht fagen, bag er besonders fromm war, aber er hat uns Rindern eine Chrfurcht vor Gottes Wort eingepflanzt, was ich ihm heute besonders nachrühmen möchte. Doch wir lebten eben bamals in der guten alten Beit, neue Zeiten bringen neue Anschauungen und neue Lehrplane. Und wenn man diese studiert und bas alte Gotteswort auf der Seite läßt, daß Gottesfurcht aller Beisheit Anfang ift, bann tann man nicht umbin, mit dem 8. Schuljahr fich einig zu er-

LANDKREIS

en, vorausstages derrenberg-Tilveife ins Leben

erschläge äußerharafter. Sie pereits 1.80 m, nfalls start ans langfam steigt. bereits feine gend. Vermut-Reise nach dem

teressenten vorrchgeführt wergt-Gochfen. Die Beilbronn,

tschaft.

13,19 81,17

eise recht erheb

emberg und

Ottober. -226; Sommerart. 182-198;)—39,25; Rog* ; Roggenfleie 0-42; Futter-21—23; Wicken -15; Seradella hen 20,80—12, -20,10; Rar ifänglicher Ab-

r Haltung bel en (ab Mannommergerfte 23 Weizenmehl 45 Wiesenheu 6,75 Stroh 3-4 M

74 Rälber, 65 -79. Schweine g belebt.

: Zufuhr 800 ertrautmartt auf M. für 1 3tr. juhr 8000 Btr

Kühe 2—600 A. 620, Shlachttühe Stiere 190 bis iztiihe 365—700, grinder 160 bis 0-600, Kalbin 350 M.

ieltschafe 30—57,

Lang von Calw jemand äußert. Lande eigentlich etwas dazu jas tion glaube ich ehr gehen wird. Unfer Lehrer und dabei hatte em schönen Stall thelfen mußten.

hat er in unse-Sein landwirte einen Abbruch en in seiner Um= orden, daß einer hriger Tätigfeit gefommen mare,

In diesem Bus gründlich es un-Spruch und Lies eschichten so ver= oaß er besonders urcht vor Gottes ers nachrühmen uten alten Zeit, neue Lehrpläne. tteswort auf der Infang ift, dann sich einig zu er-

Württemb. Volksbühne

Donnerstag, 4. November, 8 Uhr abends im Babifden Sof

die Romödie der Anferstehungen Groteske in 2 Aufgügen von Bilhelm v. Schols

Freitag, 5. November, 8. Uhr abenbs

Breise ber Blage: 3.-, 2.50, 1.50 im Borverkauf in ber Buchhanblung Säußler u. a. b. Abendkaffe Die Mitglieder der Theatergemeinde erhalten ihre Eintrittskarten unter Borzeigen ber Teilsnehmerkarte nur bei Hünfler.

Ich halte am

Samstag, den 30. Oktober

Sonntag, den 31. Oktober



Metzelsuppe

Hotel Waldhorn.

Heute Samstag

morgen Sonntag



Mezel=Suppe

und labe hiezu höflich ein

Rarl Scheuerle Bum "Bären".





Oberamts-Sparu. Girokasse Calw





Ständiges Inserieren bringt Erfolg!

Hirsau.

Um Samstag und Sonntag

Megel=Suppe



und lade hiegu freundlichft ein

Wilhelm Bolen.

Bad Teinach.

Für Sonntag empfehle ich



neuen Ihringer Winkler sowie neuen

Obertürkheimer Bergwein

Andler zum "Hirsch".

Sahrnisversteigerung: Am nächsten Mittwoch, den 3. November verkaufe ich im Auftrag in der Krone in Calw von morgens

9 21hr an folgenbes gegen Bargahlung

2 vollständige Betten, 1 Weißzengkasten, 2Rleiderkaften doppeltürig, 1 klein. Raften, 2 Rommode, Rüchenkaften, 1 Amerikanerfeffel, 6 Stühle, 1 Eftifch u. verfcied. kleine Tifce, 2 Rachtifcle, Regulator, Sopha, Spiegel, Bilder und allgemeinen Hausrat. Stadtinventierer Entenmann.

Sunghuhner befte Leger liefert Geflügelhof in MergentheimP29 te frei. Wiederver-Preisitite frei. Wiederver-

WASCHMASCHINEN WRING MASCHINEN Fr.Herzog, beimRößle, Caiw. Ausführung v. Reparaturen,

Nahmaschinen und Reparaturen aller Systeme

Fahrräder sowie alle Ersatzteile

Chr. Widmaier, Mechanische Calw, Bischoff-Werkstätte Calw, Str. 458



Forftamt Liebenzell. Bekanntmachung betr. Wegfperre.

Wegen Ausbesserungsarbeiten (Berlegen von Jementröhren) muß die "Beinbergersteige" im Staatswald "Rohlberg" auf zirka 14 Tage für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden; Fuhrwerke von und nach Beinberg können den Gannsweg benüßen, während Fuhrwerke von Igelsloch, Obers und Unterkollbach und Jainen beim Berkehr nach und von Liebenzell den Weg über Maisenbach zu nehmen haben.

Forftamt: Balg.

Die Rechungen der techn. Werke (Gas-, Baffer- und Elektrigitätswerk)

für die Rechnungsjahre 1923 und 1924 liegen vom 1. dis 6. November je einschl. zur öffentlichen Sinsicht auf dem Rathaus, 3immer 1, auf.

Calm, ben 29. Oktober 1926.

Stadtichultheißenamt: Göhner.

Allgemeine Ortskrankenkaffe für ben Oberamtsbezirk Calw.

Die Sprechftunden ber gahnärgtlichen Rlinik - Leberstraße 161 - sind wie folgt sestgesett: Montag bis Freitag von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, Samstag von 9 bis 1 Uhr.

Die Abgabe von Zahnkarten erfolgt am Schalter III von 8 bis 1/21 und 2 bis 6 Uhr (Samstag Nach-

mittag ausgenommen) Außerhalb der Sprechstunden ift für wirklich bringenbe Falle Serr Chefgahnargt Dr. Rieg In seiner Wohnung — Bahnhofftraße 401 erreichbar. Calw, ben 27. Oktober 1926

Borftandsvorfikender: Ramparos.

Berwaltungsbirektor:

Allaemeine Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw.

Die Raffe ift neuerdings im Befige von gebruckten Uebersichten über die vom 1. April 1926 ab an die Raffenmitglieder und deren Ungehörigen au gewährenden Leiftungen.

Dieselben werden unentgeltlich abgegeben und find sowohl bei den Geschäftsstellen (Schultheißenamtern) als auch bei ber Raffe (Schalter I.) zu

Calm, ben 26. Oktober 1926

Borftandsvorsigenber: Ramparos.

Berwaltungsdirektor: Broß.

Gesucht werden:

a. Männliche Berfonen:

b. Weibliche Bersonen: Mägbe für Landwirtschaft, mehrere Etuismacherinnen, 1 20-25 fähriges Gervier-

2 felbständige Röchinnen, ferner 1 Etuismacherlehrmabchen,

c. Lehrlinge mit Roft und Wohnung: 1 Raufmannslehrling. ohne Roft u. Wohnung:

1 Feilenhauerlehrling, 2 Goldschmiedlehrlinge,

Metallichleiferlehrlinge, Silberschmiedlehrlinge, Fafferlehrlinge

Metallichleiferlehrlinge, Schneiberlehrling, 2 Raufmannslehrlinge.

Bu erfragen beim

Deffentlichen Arbeitsnachweis Berufsberatungsftelle

Calw Bahnhoffte. 626 Fernsprecher 174

Grundbuchamt Zavelftein.



Am Mittwoch, ben 3. November 1926, nach-mittags 2 Uhr wird in dem Rathaus in Javelstein das frühere Wiedenmaner'sche Anwesen in Javel-Stein, nämlich:

> 1 Wohn= und Geschäftshaus mit Hof= raum (geeignet für Ladengeschäft und Familienpension)

1 Back= und Waschhaus,

1 Stallung u. Scheuer famt Sofraum, 94 qm Gemifegarten,

9 a 32 qm Gras= und Baumgarten, 2 a 67 qm Gemüsegarten,

18 a 89 qm Ucker

jum erstenmal freiwillig öffentlich versteigert. Raufmann in Calw.

Den 26. Ohtober 1926.

ftv. Begirksnotar Beng.

Amtliche Betanntmachungen. Firestone-

Reifen

der Kilometerzähler beweist Ihnen die Qualität des Reifens!

Wolfgang Göhrum, Stuttgart, Kriegsbergstrasse 26

Autozubehör

Zu beziehen durch sämtliche Reparaturwerkstätten und Vulkanisieranstalten



Hiemit bringe mein großes

in Empfehlung. Bevor Sie einen Ofen anschaffen ist eine Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang lohnend.

Sämtliche Oefen werden frei Ver-wendungsstelle geliefert.

Friedrich Hubel

Eisenhandlung, Gechingen Speziallager in Oefen aller Systeme Fernsprecher Nr. 1





Um Montag, ben 1. November, fteht in unferer Stallung

in Calw im Gafthaus z. "Löwen" ein großer Transport

natter junger Milatühe



roße Auswahl

worauf wir Beftellungen entgegennehmen

Rubin und Max Löwengart.

hat eine Reinigung und Erneuerung dringend nötig, kaufen Sie heute noch

Abt Gebhards echte Kloster Lebens-Essenz Sie hilft Ihnen sicher Preis 1.30 und 2.50 M. Klosterlabor. Alpirsbach W. In den Apotheken zu Calw. Teinach und Liebenzell

Bei Bettnässen versäumen Sie nicht veakt. Mezt Dr. Zottmann's "Kraton" bas Neueste, sosvet wiekend, anzuwen-ben. Anskunst kostenlos. Alter u. Geschlecht angeben. Mebika-Berfand, A 15 München 25 Plinganferstraße 76.

in allen Farben u. Mischungen, weiß, gelb, grau, braun grün, blau u. rot empfiehlt billigit

Karl Frey, Zimmermftr., Sirfauer Weg, Bernfprecher Itr. 149.



Zweigstellen in

Calw: Oberlehrer Mäckle,
Aichelberg: Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter,
Althengstett: Frl. Anna Ade,
Deckenpfronn: Frl. Christiane Gulde,
Gechingen: K. Böttinger, Buchbindermeister,
Liebenzell: Frau Lydia Schroth,
Milliam Möttlingen: P. Stanger, Schreinermeister,
Neubulach: Adolf Volz, Privatmann,
Neuweller: Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim: J. Ganser, Schneidermeister,
Stammheim: G. Kömpf, Landwirt,
Teinach: Ad. Schwenk, Schreinermeister Unterreichenbach: H. Wurster, Privatmann.

Calm, 28. Oktober 1926.

2301

rabe

bune terte

daß

Frie

die

bent daß

Gre

poli

gebr

läge

baß

bezü

fteht jetzti

mor

mir

men

reid

auf

nod

war

jult

3w

Ron

iche cha

Hai

Du

läu

ver

pist star

Des

ter

31

der

2

Todes-Anzeige.

Bermandten, Freunden und Bekannten bie ichmergliche Nachricht, bag am Donnerstag Albend 1/29 Uhr mein lieber Gatte, unfer treubeforgter Bater, Groß- und Schwiegervater

im Alter von 76 Jahren von seinem kurgen, schweren Leiben burch ben Tob erlöft wurde.

3m Namen ber trauernben Sinterbliebenen:

die Gattin Ranette Rleindienft, geb. Supper.

Die Beerdigung findet am Sonntag, ben 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.

Siefau, ben 27. Oktober 1926.

Danksagung.

Für bie vielen Beweise herglicher Un-teilnahme beim Sinscheiben unseres lieben, heimgegangenen

Bimmermann

agen wir hiermit unfern allerherdlichsten Dank. Besonderen Dank für bie troftreichen Borte des herrn Geistlichen, für die liebevolle Pflege der Schwestern vom Krankenhaus, für die vielen Kranzspenden und allen, die den lieben Verstorbenen während seiner Krankheit besuchten und zur legten Ruheftätte begleiteten. Die trauernben Sinterbliebenen.

Empfehle für

Kränze und Waldsträuße

in ichoner Auswahl GeorgNanerWwe.

Stuttgarterftrage.

Für Allerheiligen fone Waldhranze

Mooshränze Waldsträuse, sowie Chryfanthemen Chr. Hägele.



Augen

fertigen nach der Natur und passen ein F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden in Stuffgart Hotel Kronprinz vom 8. bis 10. November 192

LANDKREIS *****